

# Der Moment

## Wann ein Profi seine besten Segel-Fotos macht

Auf den Augen-Blick kommt es an. Auf das, was der Künstler „den einzigartigen Moment“ nennt. Es ist diese Zehntelsekunde, in der alles stimmt, was für ein perfektes Segel-Bild nötig ist: das Licht, die Perspektive, die „Action“ an Bord. Es ist der Moment, in dem aus lebendiger Spannung bleibende Schönheit entsteht.

Solche emotionalen Momente zu finden und aufzubewahren, ist die Kunst und die Passion von Nils Bergmann. Der 41-jährige Travemünder lebt seit der Kindheit für das Meer, das Segeln und die Fotografie. Er hat seine Berufung tatsächlich zum Beruf gemacht. Seit 1994 arbeitet der gelernte Fotograf als freier Segel- und Werbefotograf mit eigenem Studio am perfekten Bild. Natürlich auch bei seinem „Heimspiel“, der Travemünder Woche. In dieser Festschrift sind jedes Jahr eine Vielzahl seiner Regatta- und Umfeld-Bilder zu sehen.

Diese magischen Momente entstehen allerdings auch auf dem Wasser nicht ganz von selbst. Sie sind zumeist das Ergebnis harter kreativer Stilisierungsarbeit.

Natürlich: Erfahrung und Intuition sind wichtige Voraussetzungen für den richtigen Augen-Blick. Während einer Regatta zum Beispiel gilt es, zu ahnen, in welcher Konstellation von Booten, Menschen, Wasser, Horizont und Licht die magischen Momente entstehen könnten. Und dann im Schlauchboot zur Stelle zu sein und den Auslöser zu drücken. Der Profi-Blick durch den Kamerasucher sieht ja auch in für den Laien „unscheinbaren“ Situationen oft das besondere Detail oder die besondere Perspektive oder das besondere Lichtspiel, aus dem der bleibende Moment erwachsen kann.

Noch lieber aber konstruiert der Perfektionist Bergmann sich seine besten „Momente“ gleich selber. Dann dirigiert er beispielsweise seinen Schlauchboot-Skipper so nah an ein Boot heran, dass man auf dem späteren Bild den Eindruck gewinnen könnte, der Fotograf habe auf der Reling balanciert, während er den Auslöser drückte. Oder er hält die Kamera vom Schlauchboot aus so flach über die Wasseroberfläche, dass die Wellen auf

dem Bild später einen ganz eigenen, starken Vordergrund für das Hauptmotiv abgeben. Solche „tiefen Perspektiven“ liebt der Kreativ-Fotograf. Ebenso wie action-reiche Nahaufnahmen von Menschen, Booten und Wasser. Aber eben auch das durchkomponierte Farb-, Licht- und Schattenspiel, das jeder Segler auf dem Wasser in besonderen Momenten als eine Art „Naturwunder“ erfährt und das mit der Kamera entdeckt und zum bleibenden Eindruck stilisiert werden kann und muss.

Und nicht nur mit der Kamera: Natürlich gehört zur kreativen Kunst auch die handwerkliche Bildbearbeitung am Rechner. Da wird dann mittels Photoshop aus dem ziemlich bunten Bild mit der modernen Segelyacht im Mittelgrund schon mal ein traditionell anmutendes Grau-in-Grau- oder Braun-in-Braun-„Duplex“-Bild. Wenn das für die gewünschte Verwendung in einer Zeitschrift oder auf einem Plakat so schöner ist. Und natürlich nur, wenn der große „Moment“ dabei nicht verloren geht. Oder umso besser herauskommt. Worauf es eben ankommt.

